

# Hessische Schweiz ist jetzt mobil

**Telekom baut Mobilfunkmast bei Hitzelrode – Sendestart ist Pfingsten**

VON STEFANIE SALZMANN



In etwa 30 Meter Höhe nehmen die Männer das 13 Tonnen schwere Segment entgegen und setzen es auf. Fotos: stefanie salzmann

Hitzelrode – Mit strahlenden Gesichtern haben Hitzelrodes Ortsvorsteher Erwin Roth und Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill am Mittwoch verfolgt, wie innerhalb weniger Stunden der neue Mobilfunkmast oberhalb von Hitzelrode errichtet wurde. „Das ist wirklich ein historischer Tag für Hitzelrode“, sagte Roth.

Jahrelang hatten Gemeinde und vor allem die beiden Ortsvorsteher von Hitzelrode und Motzenrode um eine adäquate Mobilfunkanbindung gekämpft. Erst im Frühjahr vergangenen Jahres kam eine Zusage von der Deutschen Telekom. „Da hatte der Bürgermeister irgendwie den richtigen Mann in Hannover am Telefon“, erzählt Roth. Der Telekommitarbeiter habe Meinhard's Antrag von unten im Stapel nach oben gelegt – ein Versprechen, das ihm Brill noch abgenommen hatte, bevor der Mann in Rente ging.

Jetzt nach einem Jahr Planung und Vorbereitung steht der Mast und wird voraussichtlich um Pfingsten in Betrieb gehen.

Über den Mast will die Telekom künftig die Ortsteile Hitzelrode, Motzenrode und Neuerode versorgen, auch der Wanderweg P4 in der Hessischen Schweiz wird damit erschlossen. Und ein weiteres Problem löst sich. „Damit funktioniert dann auch der Digitalfunk unsere Feuerwehren“, sagt Ortsvorsteher Roth. „Wir waren lange genug im Funkloch.“ Überhaupt habe der Ortsteil in den vergangenen fünf Jahren gut aufgerüstet, denn inzwischen gibt es dort auch Breitband für schnelles Internet.

Bereits am Mittwochmorgen gegen 7 Uhr waren die Schwerlasttransporter mit den jeweils 15 Meter und 13 Tonnen schweren Betonsegmenten von Grebendorf nach Hitzelrode bergan gekrochen, die letzten Kilometer auf eng verschlungenen Sträßchen und Waldwegen. Ab 8 Uhr dann hatten die nur vier Mitarbeiter der ostfriesischen Firma, die den Turm im Auftrag der Telekom baut, Segment auf Segment gesetzt und mit jeweils 70 Schrauben pro Schnittstelle verbunden.

Die Telekom, die den Mast auch für O2 und weitere Mobilfunkanbieter freigeben will, kostet der Mast nach Aussage von Bürgermeister Brill 380 000 Euro.

